

sich nicht in erster Linie von finanziellen Erwägungen leiten lassen sei sich der volkswirtschaftlichen Aufgaben ihres Unternehmens voll bewußt. Zur Einführung des Beschlusses auf den württ. Eisenbahnen teilte Präsident v. Stiller mit, daß die Generaldirektion einen Antrag auf Einführung an das Ministerium stellen werde. Vom Verhalt der Verkehrsanstalten wurden Bedenken gegen die Einführung dieser neuen Abfertigungsart nicht geltend gemacht.

Stuttgart, 21. April. (Vom Landtag.) Der Wiederaufbau der Zweiten Kammer ist für den Anfang der nächsten Woche in Aussicht genommen. Am Freitag und Samstag dieser Woche finden Kommissionsberatungen statt.

Stuttgart, 21. April. (Nachmals der Fall Mühlh.) Unter der Überschrift „Eine nützliche Lehre“ kommt die Schwäbische Tageszeitung heute wieder auf den Fall des Reichstagsabgeordneten Dr. Mühlh. zu sprechen und legt dar, die Gegner hätten kein Recht, Fehler Einzelner der ganzen Partei zur Last zu legen; andererseits sei es ein Fehler, wenn irgend ein rechtsprechender Kandidat glaube, er könne und dürfe der Sozialdemokratie Konzeffionen machen, um mit deren Hilfe gewählt zu werden. An dem Fall Mühlh. könne gezeigt werden, wie man es nicht machen dürfe. Die Auslassungen der liberalen, demokratischen und sozialdemokratischen Presse über den Fall hätten den Kernpunkt verschoben. Der Artikel schließt: „Es ist uns gar nicht unangenehm, wenn durch unser entschlossenes Auftreten der sozialdemokratische Auktionsbank geöffnet wurde, und es stünde der Tagewacht besser an, statt ihren Schimpfkübel über uns auszuschütten, mit ihrem Material offen und ehrlich heranzutreten, um so mehr, als wir erklärt haben, daß wir mit der Klugheit des Verschweigens und Verschleiens nichts zu tun haben wollen. Gerade weil wir eine klare und offene Kampfweise lieben, wollen wir wissen, welche Stellung unsere Kandidaten zur Sozialdemokratie eingenommen haben. Nur so haben wir Gelegenheit, Freunde auf den rechten Weg zu leiten und solche, die grundsätzlich eine falsche Stellung einnehmen und in derselben beharren, von uns fern zu halten.“

Stuttgart, 21. April. Mit dem Entwurf des Gebäudebrandversicherungs-Gesetzes wird sich am 28. ds. Mts. der Verband Württ. Industrieller in einer Ausschusssitzung befassen. Daraus anschließend findet im Gartenhof des Hotels Royal eine Versammlung statt auf Veranlassung des Verbands Württ. Industrieller zusammen mit dem Deutschen Versicherungsschutzverband Berlin, Zweigstelle Stuttgart, zu der alle interessierten wirtschaftlichen Verbände eingeladen sind. Der Geschäftsführer des Versicherungsschutzverbandes, Dr. Brange-Berlin wird über die schließlichen Erfahrungen bei Regelung der staatlichen Brandversicherung sprechen, während der Geschäftsführer des Verbands Württ. Industrieller, H. G. Bager-Stuttgart, über Wünsche der württ. Industrie bei der Neuordnung des Gebäudebrandversicherungsgesetzes berichten wird.

Stuttgart, 21. April. Der Landesauschuß des Verbandes Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hielt unter dem Vorsitz von Obermeister Lorenz eine Sitzung hier ab, in der Oberreferent Rath über die Tätigkeit der Verbandsleitung berichtete. Die Krankenunterstützungskasse tritt am 1. Mai in Tätigkeit, nachdem sich rund 1200 Mitglieder angemeldet haben. Die Sammlungen für das württembergische Handwerker-Erholungsheim weisen einen Stand von nahezu 50000 M auf. Der Berichterstatter dankte allen Vereinen und Gebieten aufs wärmste für die tatkräftige Förderung des Plans. Zum stellvertret. Vorsitzenden bei der Krankenunterstützungskasse wurde Flaschnermeister Schwelzer-Ludwigsburg gewählt. Die allgemeinen Bauverbandsleistungen wurden mit einigen unwesentlichen Änderungen genehmigt und treten vom 1. Januar 1915 ab in Kraft. Die vom Ellwanger Verbandstag genehmigte Ehrenplakette wurde an 29 verdiente Gewerbevereinsmitglieder verliehen. Als Zeitpunkt des in Wiblingen stattfindenden Verbandstags wurde der 12.—14. September festgesetzt.

mir die Seele aus dem Leibe und führten sie in die Hölle. Du mußt ich auf scharfen Scheermessern sitzen, und sie sagten zu mir, das dauere bis zum jüngsten Gericht, dann werde meine Sache noch einmal vorgenommen. Bald darauf hörte ich ein scharfes Blasen und dachte, es sei die Gerichtspfeife, aber es war kein Pfeifen. Bruder, wofür ich dir Dank sage, denn es hat mich aufgeweckt und aus der ewigen Qual erlöst. Den Preis kann ich nicht annehmen, aber ich bin zufrieden, wenn ich mein bescheiden Teil hineinnehmen darf.“

(Fortsetzung folgt.)

von. Die weiteste und höchste massive Eisenbahnbrücke der Welt. Der zur Zeit im Bau befindliche Langwieser-Biadukt der elektrisch betriebenen Chur-Arosa-Bahn (Nördliche Bahn), einer der schärfsten Bohrstrecken der Schweiz, wird die weitestgespannte und höchste massive Eisenbahnbrücke der Welt sein. Die Brücke überspannt das Tal des Saplinsbaches kurz vor dessen Zusammenfluß mit der Plisur. Der Hauptbogen besteht, nach Angaben der „Technischen Monatshefte“ (Stuttgart), 98 m Lichtweite, 100 m Stützweite und eine theoretische Pfeilhöhe von 42 m. Die Fahrbahn liegt fast 70 m über der Talsohle. Ihr Bogen besteht aus zwei im Scheitel 2,1 m hohen und 1 m breiten Rippen, die durch drehungsfeste Querverbindungen miteinander verbunden sind. Die Gesamtbreite der Fahrbahn beträgt 4 m, von denen je 70 cm auf die beiden Schewege entfallen. Bei der großen Höhenlage des Bauwerks (1330 m über dem Meerespiegel)

Stuttgart, 21. April. (Württembergischer Philologentag.) In der gestrigen ersten geschlossenen Mitgliederversammlung des württemberg. Philologentages erstattete Prof. Metzger-Ulm den Jahresbericht und erwähnte die Eingabe, in der neue Mittel, wie Lehramtsreferendar und Lehramtsassessor gefördert werden. Sodann wurden die Wahlen erledigt, wobei der zweite Vorsitzende Prof. Bonhöffer eine Wiederwahl ablehnte und an seine Stelle Rektor Dr. Mäule in Stuttgart gewählt wurde. Auf dem Begrüßungs- und Familienabend hielt Prof. Dr. Völder eine Ansprache, woran sich eine Anzahl Solovorträge schlossen. Unter den Rednern des Abends befand sich auch Oberstudient Dr. Egelhaaf, der an die Fortschritte in den letzten 30 Jahren erinnerte.

Stuttgart, 21. April. (Zur Gesundheitsausstellung.) Eine alte Apotheke und ein altes Laboratorium soll für die Gesundheitsausstellung der Ausschuss für die Abteilung Arzneimittel sichern. Es sollen zu diesem Zweck alte Holzgegenstände, Schränke und Apparate, Mörser, Büchsen usw. zur Verfügung gestellt und auf diese Weise eine vollständige Apotheke und ein Laboratorium zusammengebracht werden, die dann, um sie späteren Geschlechtern zu erhalten, dem Altertumsmuseum als bleibende Sammlung überwiesen wird.

Stuttgart, 21. April. (Hausjuchung.) In der Buchhandlung der Schwäbischen Tagewacht wurde heute früh wiederum eine Hausjuchung gehalten, um nach dem aus dem Fall Schilling's bekannten Buche „Gold und Ironhaus“ zu forschen. Die Hausjuchung soll nach den polizeilichen Mitteilungen durch eine Anzeige in der Schwäb. Tagewacht veranlaßt worden sein, in der das Buch zum Kauf angeboten wurde. Diese Begründung würde den der Redaktion von zuständiger Stelle gemachten Erklärungen widersprechen, nach denen sich die Beschlagnahme nur auf solche Bücher erstrecken dürfe, die Eigentum des Verfassers und des Verlegers, sowie des Kommerzienrats Ursprungs, also der Beschlagn. sind.

Schönmünzach, 21. April. Im unteren Murgtal, an der Landesgrenze wurde am Sonntag an einem vierjährigen Mädchen des bad. Fortwärts Wall am Kirchbaumwäsen ein schweres Stillschlechtsverbrechen verübt. Der Unhold lockte das Mädchen, das mit einem jüngeren Bruderchen seinem Vater entgegengehen wollte, in den Wald und gab dem Bublen ein Geldstück, damit er ruhig auf seine Schwefel warte. Inzwischen kam ein Bekannter des Wege, dem der Junge auf Befragen den Sachverhalt erzählte. Auf Nachforschen fand dieser das Mädchen blutüberströmt und schwerverletzt auf, der Unhold hatte inzwischen das Weite gesucht. Gestern mittag wurde ein 40jähriger Mann, verheiratet und Vater von 6 Kindern, als der Tat dringend verdächtig verhaftet. Das arme Kind muß in eine Klinik verbracht werden.

Neuch, 20. April. Das beim Wasserfall zu errichtende Denkmal für Gustav Schwab wird in einem am Wege der Hochwiese stehenden Felsblock eingelassen werden. Die Denkmalsweihe hat eine Verschlebung ersehnen müssen; sie wird voraussichtlich anfangs Juni vorgenommen werden können.

Gerichtssaal.

Tübingen, 21. April. (Konkursverfahren.) Der in Willmannslingen, Oberamt Reutlingen, wohnhafte verheiratete Maurer Johannes Christner hatte sich vor dem Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts und Gläubigerbegünstigung zu verantworten. Er ist am 29. Dezember vorigen Jahres in Konkurs geraten, wobei eine Lebensschuld von mehr als 8000 M zu Tage trat. Die Gläubiger wollten ihm mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf Freispruch von der Anklage des betrügerischen Bankrotts und auf 4 Wochen Gefängnis wegen Gläubigerbegünstigung.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, hat der Kaiser an den General der Infanterie v. Leszynski ein Telegramm gerichtet, in dem daran erinnert

wird, daß sich der General vor 50 Jahren als junger Hauptmann bei der Einnahme der Doppeler Schanzen den Orden pour le mérite erworben habe, und ihm mitgeteilt wird, daß ihm die goldene Krone vom Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen worden sei.

Berlin, 21. April. Der Lokalanz. schreibt: Zu den diesen anzutreffenden Vermutungen, die in anderen Württembergern an die Kette des Reichsschatzsekretärs Kühn nach den süddeutschen Residenzen geknüpft worden sind, gehört auch die Behauptung, der Leiter des Reichsschatzamt habe mit den süddeutschen Regierungen über die Verwendung des Mehrertrags der Wehrsteuer verhandelt, der die Milliarde um mindestens 200 Mill. Mark überschreite. Abgesehen davon, daß bezüglich eines etwaigen Uberschusses mit Zustimmung des Bundesrats bereits vom Reichstag im Wehrbeitragsgesetz genaue Bestimmungen getroffen worden sind, läßt sich bisher auch noch nicht annähernd übersehen, welchen Ertrag diese außerordentliche Steuer liefern wird, geschweige denn, ob sich ein Uberschuß und in welcher Höhe ergeben wird. Der Staatssekretär war daher auch gar nicht in der Lage, hierüber irgendwie mit den Bundesregierungen zu verhandeln. — Der neue Minister des Innern v. Loebell denkt am 8. Mai sein Amt anzutreten. Augenblicklich weilt er in Wiesbaden.

Berlin, 21. April. Wie die Deutsche Tageszeitung erzählt, hat die Staatsanwaltschaft in Straßburg i. El. gegen den Major v. D. Schäfer in Jodern und gegen den Verleger, sowie den verantwortlichen Schriftleiter des „Joderner Tagblatts“ das offizielle Klagverfahren wegen Verleumdung der Postbeamten von Jodern eingeleitet.

Berlin, 20. April. In einem Café im Zentrum von Berlin wurden heute die Namen von 150 Buchmachern und Wetzern, die ganz offen die verbotenen Geschäfte betreiben, durch die Polizei festgesetzt. Die Polizei beschlagnahmte das Geld und zahlreiche Wetzzeuge.

Berlin, 21. April. Auf Veranlassung der Kölliner Staatsanwaltschaft ist heute der zweite Bürgermeister von Köllin, Eduard Alexander, der aber mit seinem richtigen Namen Heinrich Thormann heißt, hier in einem Hotel verhaftet worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Alexander alias Thormann ein ganz raffiniertes Schwindler und Hochstapler ist; seine jetzige Stellung hat er sich mit Hilfe gefälschter Staatsurkunden und Legitimationspapiere verschaffen können, allerdings auch seinen guten Beziehungen durch seine Heirat mit der Tochter eines hohen Staatsbeamten hat er die Wohl zum zweiten Kölliner Bürgermeister zu verdanken.

Mit Wasserlaufschuhen über den Chiemsee. Eine aufsehenerregende sportliche Leistung vollbrachten einige Herren aus München, die unter Führung des Münchener Wasserläufers Josef Keller mit Wasserlaufschuhen den Chiemsee an seiner breitesten Stelle überqueren. Sie legten die 20 Kilometer lange Strecke in 3 Stunden 15 Minuten zurück. Die Wasserläufer kamen ohne schließliche Ermüdung ans Ziel. Dieses sportliche Ereignis eröffnet dem Wasserlaufsport und dem allgemeinen Verkehr auf dem Wasser neue Bahnen. Im Zusammenhang damit ist die Gründung eines bayerischen Wasserlaufvereins, St. München, im Gange. Unter seiner Leitung sollen Uebungskurse, während der Sommermonate Vorführungen mit Wasserlaufschuhen in allen größeren Städten Deutschlands und Bergabstufungen auf Flüssen und Seen veranstaltet werden.

Hildburghausen, 21. April. Der aus dem Justizdienst des Herzogtums Sachsen-Meiningen herabgegangene Präsident der Schwurgerichte in Weimar, Rudolphadt, Sandershausen und Eichenach, Oberlandesgerichtsrat Häßling, hat sich gestern aus unerklärlicher Uebertretung in seiner Vaterstadt Hildburghausen erschossen. Er weckte hier zur Zeit auf U-laub.

Leipzig, 21. April. Das Militärflugzeug „B. 8“, das gestern abend um 8 Uhr in Baden-Dos aufgeflogen war, ist heute früh, nachdem es 2 Uhr 35 Hof in Bogern passiert hatte, gegen 1/2 5 Uhr über der Halle hier eingetroffen, in der es um 5 Uhr glatt geborgen war.

Talsperren der Wasserstand alljährlich außerordentlich schwankt, so kann sich in ihnen nicht jene weit in die natürlichen Seen hineinreichende Uferbank bilden, die eine so überaus reiche Ufervegetation erzeugt. Somit fehlt ihr auch der große Reichtum der Klimate, die für die Seefische die Hauptnahrung bilden. Dasselbe aber werden die Ufergebiete der Talsperre bei ihrer Trockenlegung von Atmosphärischen und Bakterien demnach aufgelockert, daß sich auf ihnen rasch eine reiche Pflanzenwelt entwickelt, unter der Röhricht, Ruckkraut und Ringe vorherrschen. Da beim Ansteigen des Wasserpiegels diese Pflanzen ersticken und faulen, so bilden sie eine reiche Nahrungsquelle für die Bodentiere der Sperte.

Bei den Seen ist ferner das Tiefenwasser im Sommer kälter, im Winter wärmer als an der Oberfläche. Da bei den Talsperren das Tiefenwasser abgeführt wird, findet ein stetes Abfließen des warmen Wassers im Sommer und des kälteren im Winter statt. Das hat zur Folge, daß die sonst sauerstoffarmen Tiefen reichlich durchlüftet und für die Fischzucht weit geeigneter werden.

Eingehende Untersuchungen haben weiterhin gezeigt, daß am Grunde der Talsperren weit mehr Larven der Zuckmücken leben als in den Seen, trotzdem diese weit schlammiger sind. Diese Chironomidenlarven stellen aber den Hauptnahrungspost für die Tiefenfische.

Wenn also unsere Erfahrungen in der Talsperrenforschung recht primitiv sind, so geben die vorstehenden Erwägungen doch hoffnungsvollen Ausblicken für die Zukunft Raum.



... Haupten den Orden ...

Koburg, 21. April. Gestern abend sind 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des Herzoglichen Marstalles, vollständig niedergebrannt.

Jena, 21. April. Ueber den am Samstag ausgebrochenen Streik der Ärzte wurde in einer Versammlung der Mitglieder der Bezirksärztekammer berichtet.

Schwab, 21. April. Bei der durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten von Halem im Wahlkreise Marlenwerde 5 notwendig gewordenen Reichstagswahlen wurden bis 10 Uhr abends gewählt.

Geburtensrückgang in Baden. Der seit einigen Jahren auch in Baden beobachtete Geburtensrückgang hat im Jahr 1913 angehalten.

Ausland. **Iselle, 21. April.** Gestern zerstörte ein Festzug den Südbahnhof des Simeplonbahns und einige Häuser der Unternehmer.

Rom, 21. April. Gestern abend hat der in Anconatagende Generalrat und der Zentralausschuß der Eisenbahnen nach zwickliger Beratung eine Tagesordnung angenommen.

Paris, 20. April. Der Sportmilliöndr Robert Pasquier, dessen Kunstflüge diejenigen von Pégoud an Taghaftigkeit übertraffen sollen, hat die Absicht, eine Europa-Tournee zur Vorführung seiner Stützflüge zu unternehmen.

Korin, 21. April. Am Nachmittag des gestrigen zweiten griechischen Osterfestes wurden in dem Dorfe Sefuri die bekannten lässlichen Tänze unter großem Zulauf aus Stadt und Land und unter den Klängen der Musik der Dorfkapelle und der Kapelle der Hohengößen aufgeführt.

Athinaion, 21. April. Der Kaiser machte heute früh den gewöhnlichen Spaziergang in Begleitung des Reichskanzlers. Zur Mittagstafel waren geladen.

Los Angeles, 20. April. Während der Aufnahme eines Kinosfilms in Universal City geriet eine Löwin in Wut und sprang auf den Kinokameramann Kirby los.

Die Erkrankung Kaiser Franz Josephs. **Wien, 21. April.** Im Laufe der letzten Abendstunden wurde aus der Umgebung des Kaisers bekannt, daß sein Zustand sich gebessert habe.

Das englische Königspaar in Paris. **Paris, 21. April.** Der König und die Königin von England sind um 4.35 Uhr in Paris eingetroffen.

Paris, 21. April. Der König und die Königin von England sind kurz nach 5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen.

Paris, 21. April. Der König und die Königin von England sind kurz nach 5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen.

Paris, 21. April. Der König und die Königin von England sind kurz nach 5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen.

Paris, 21. April. Der König und die Königin von England sind kurz nach 5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen.

Paris, 21. April. Der König und die Königin von England sind kurz nach 5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen.

das Königspaar ins Exil, wo es 20 Minuten beim Präsidenten Polanco und Gemahlin weilte.

Washington, 21. April. Das Repräsentantenhaus hat den Antrag angenommen, welche die Verwendung der demokratischen Macht gutheißt.

Washington, 20. April. Die Botschaft, die Präsident Wilson dem Kongreß übermittelte, erklärte, daß die Pläne, um deren Entzweiung er ersuche, eine besondere Lage betreffen.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

Washington, 21. April. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zu der jetzigen Lage geführt haben.

London, 21. April. In New York herrscht lebhafter Beunruhigung über das Schicksal der sich in Mexiko aufhaltenden Amerikaner.

Beracruz, 21. April. Das Ersuchen des Chefs des Stabes der Atlantischen Flotte, daß die vor Veracruz liegenden Handelschiffe angewiesen werden sollten, den Hafen zu verlassen, bezieht sich auf amerikanische Schiffe.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern Abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern, einschließlich den Nordamerikanern, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gesittet und zivilisiert sind.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern Abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern, einschließlich den Nordamerikanern, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gesittet und zivilisiert sind.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern Abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern, einschließlich den Nordamerikanern, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gesittet und zivilisiert sind.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern Abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern, einschließlich den Nordamerikanern, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gesittet und zivilisiert sind.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern Abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern, einschließlich den Nordamerikanern, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gesittet und zivilisiert sind.

Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern Abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern, einschließlich den Nordamerikanern, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gesittet und zivilisiert sind.

Die Haltung der Rebellen. **El Paso, 20. April.** Die Rebellenführer Carranzo und Villa, die sich in Chihuahua befinden, haben erklärt, keine Aktion gegen die Vereinigten Staaten zu unternehmen.

Haltung des Arbeitgebers für richtige Markenklebung. Eine Reihe von Urteilen liegt vor zu der Frage, ob der Arbeitgeber im Falle der unterlassenen Beitragsleistung zur Invalidenversicherung dem Versicherten hinsichtlich der Rente haftet.

Außerordentlich wichtig und den Kern der Sache geradezu treffend ist ein neueres Reichsgerichtsurteil, worin ausgeführt ist, daß die Fürsorge für das Markenkleben unter Umständen sogar ausdrücklich oder stillschweigend Gegenstand des Arbeitsvertrags sein könne.

Das etwaige Mitschulden des Arbeitnehmers ist dabei aus § 254 des B.G.B. Gesetzbuches zu prüfen. Der Arbeitnehmer ist für die Erlangung des in der Versicherung liegenden Nutzens durch Beschaffung einer Qualifikationskarte selbst mitzumachen verpflichtet.

Im übrigen führt das Reichsgericht in seiner Entscheidung aus: Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Wie es möglich ist, daß der Arbeitgeber ausdrücklich sich dem Arbeiter gegenüber zu der in Rede stehenden Leistung verpflichtet, so können besondere Umstände zu der Annahme berechtigen, daß unausgesprochen die Beteiligten gewollt haben, der Arbeitgeber soll mit dem Abschluss des Arbeitsvertrags zugleich die Fürsorge für die Markenverwendung übernehmen.

Museum Nagold.

Am Sonntag, den 3. Mai 1914 findet ein
Tages-Ausflug nach Hohenentringen
 nach Tübingen statt,
 am Samstag, den 23. Mai 1914

Familien-Abend

im Gasthof zum Rößle.
 Das Nähere wird noch bekannt gegeben.



**BROCKHAUS' KLEINES
 KONVERSATIONS-LEXIKON**

1914 Neue Ausgabe M 24.- 1914

Beantwortet alle Fragen
 des modernen Menschen

Zu beziehen durch:

G. W. Zaiser, Buchhdlg.,
 Nagold.

Aufruf an das Deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914
 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die patriotische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Angefaßt soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- u. Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerläßliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegsvorbereitung zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protektoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.



Sente
 abend
 Kronc.



weiterwagen,
 Sportwagen,
 Hängematten
 und
 Liegestühle



empfiehlt
Jakob Luz.

Mädchen gesucht

ein zuverlässiges, nicht unter 16 Jahren alt, bei gutem Lohn in eine Beamtenfamilie. Eintritt sofort.

Näheres unter S. K. bei der Expedition d. Bl.

Gesucht

wird auf 15. Mai ein ordentliches, kräftiges, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 16 Jahren.

Frau Hausmeisterin Schüle.

Gesangbücher

empfiehlt
G. W. Zaiser.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

Es sind viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun. Schützen Sie sich durch Wyberl-Tabaketen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 MK.

Nagold.

Kinderwagen- und Tapeten- Empfehlung.

Mein gut sortiertes Lager in
Sport- u. Kinderwagen
 bringe ich zu den billigsten Tagespreisen,
 meiner reichhaltigen Musterkarten, sowie mein
Lager in Tapeten

in empfehlende Erinnerung.
J. Kinderknecht,
 Sattler und Tapezier.

Nummer- Täfelchen

für die
Pferdemusterung
 vorrätig bei
G. W. Zaiser,
 Buchhandlung, Nagold.

Nagold. Stroh-Hüte



für Herren, Knaben u. Kinder
Feld- u. Gartenhüte
 empfiehlt in großer Auswahl billigst.

Herm. Brintzinger.

Erstklassiges
 Tafelwasser
 leicht verdaulich &
 wohlbekannt
 gewohnt
 Trankuren bei allen
 Verdauungsstörungen
 & Diarrhoeen
 Reinigt die Nieren

**Imnauer
 APOLLO-
 SPRUDEL**

Vertreter für Nagold und Umgebung: Gust. Raaf, Limonadenfabrik, Iffeldhausen.

Nagold. Gut möbliertes Zimmer

in ruhiger Lage sofort gesucht. Angebote bitte unter R. T. an die Exped. d. Bl.

Steckenpferd- Seife

die beste Lillienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und samtetweich. Tube 50 Pfg. bei

G. W. Zaiser, Louis Bökle,
 H. Lang.

Karten jeder Art

fertigt G. W. Zaiser, Nagold.

12 Stück Nagolder Postkarten in einem Album nur 50 Pfg.

empfiehlt
G. W. Zaiser,
 Buchhdlg. Nagold.

Große Margarinefabrik

sucht überall in Städten und Dörfern männliche oder weibliche, fleißige, anständige
Hausierer

gegen guten Verdienst. Offerten mit Referenzen um K. Nr. 100 an Annonc.-Exped. von Holar, Eisler, Hamburg.

Koisselden. Verkaufe eine gute Kuh

fami Kalb (fehlerfrei).
W. Crust.

Zum Schulwechsel!

Sämtliche
Schulbücher
 sowie das
Zeichenmaterial

kann bei billigsten Preisen von uns bezogen werden.

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

